



Diese über 190 Wohneinheiten in der niederländischen Provinz Zeeland wurden seriell und in bewohntem Zustand energetisch saniert. Der 61. Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser befasst sich mit serieller Sanierung. © Bouwbedrijf Joziassse

In Zukunft geht viel mehr seriell!

Serielle Sanierung im Fokus beim Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser am 12. Oktober

Darmstadt. Der Großteil unserer Gebäude ist nicht oder nur teilweise energetisch saniert. Dabei bestehen gerade im Bestand erhebliche Potentiale, um den Energieverbrauch und damit auch den CO₂-Ausstoß von Gebäuden deutlich zu senken. Das Ziel sind großflächige energetische Sanierungen, die seriell und damit in kürzerer Bauzeit umgesetzt werden. Der Arbeitskreis kostengünstige Passivhäuser befasst sich am 12. Oktober mit serieller Sanierung und zeigt dabei Wege auf, wie diese qualitativ hochwertig nach Passivhaus-Prinzipien umgesetzt werden kann. Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Teilnahme ist vor Ort in Darmstadt oder online möglich.

Das Ziel ist klar: Für effektiven Klimaschutz muss der Gebäudebestand umfassend saniert werden, und das mit hoher energetischer Qualität. Um den komplexen Prozess zu beschleunigen bietet es sich an, Gebäude seriell zu sanieren. Die serielle Sanierung nutzt standardisierte Verfahren und Lösungen mit einem hohen Maß an vorgefertigten Bauteilen. Damit sollen hochwertige energetische Modernisierungen in kürzeren Bauzeiten realisiert werden. Das Konzept der seriellen Sanierung ist noch in der Entwicklungsphase. Es gibt bereits erste Projekte, die zeigen, dass serielle Sanierung mit den passenden Rahmenbedingungen gut funktioniert. Die wissenschaftliche Sitzung des Arbeitskreises 61 zeigt die Potentiale der seriellen Sanierung auf und trägt dazu bei, diese weiter zu etablieren.



Jetzt anmelden!

Arbeitskreis
kostengünstige
Passivhäuser

12.10.23 | hybrid –
Darmstadt und online

Serielle energetische Sanierung nach
Passivhaus-Prinzipien.

Veranstalter: IG PASSIVHAUS, Passivhaus Institut, PASSIVHAUS Austria, HESSEN

Träger des Arbeitskreises: HESSEN

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Foto: Passivhaus Institut

Ganztägig und hybrid

„Erste Projekte sind bereits sehr vielversprechend umgesetzt worden und belegen ganz klar, dass der seriellen Sanierung die Zukunft gehört. Im nächsten Arbeitskreis stellen wir auch Modellprojekte vor und zeigen, was wichtig ist, um eine hohe energetische Qualität der Sanierung zu erreichen. Nur dann können wir effektiv die CO₂-Emissionen im Gebäudesektor drosseln“, erklärt Berthold Kaufmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Passivhaus Institut. Die 61. Sitzung des Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser findet am **Donnerstag, 12. Oktober 2023** ganztägig und hybrid statt. Eine Teilnahme ist in Präsenz in Darmstadt oder online möglich.

Merkmal: Hoch energieeffizient!

Das **Programm** des 61. Arbeitskreises ist umfangreich: Die Referentinnen und Referenten erläutern unter anderem typische Wand- und Dachaufbauten in Passivhaus-Qualität und sie präsentieren Lösungen für eine luftdichte Gebäudehülle sowie für den Einbau von Fenstern mit vorgefertigten Bauteilen. Wie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung minimal-invasiv in eine vorgefertigte Fassade integriert werden kann, auch dazu gibt es einen Vortrag. Ebenso zu Wärmepumpen im Altbau. Darüber hinaus werden Kriterien für die Qualitätskontrolle sowie Empfehlungen für eine Erfolgskontrolle mittels Minimalmonitoring in der anschließenden Betriebsphase erläutert.



Oben: Schulgebäude in Darmstadt vor der Sanierung. Unten: Rendering der beiden Gebäude, die hoch energieeffizient zum EnerPHit-Standard saniert werden. Dabei kommen auch vorgefertigte Bauteile zum Einsatz. © Herzig Architekten

Vorgefertigte Wände

Auch die Praxis kommt nicht zu kurz: Vorgestellt werden die Sanierung eines Mehrfamilienhauses in Köln sowie die geplante Sanierung einer Schule in Darmstadt. Die beiden Schulgebäude sollen erweitert und mit Passivhaus-Komponenten zum EnerPHit-Standard saniert werden. Die neue, hoch energieeffiziente Gebäudehülle wird mit vorgefertigten Holzrahmenbau-Wänden ausgeführt.

Gebührenfrei für Studierende – ermäßigt für Kommunen

Das Passivhaus Institut lädt seit 1996 zu den wissenschaftlichen Arbeitskreisen kostengünstige Passivhäuser ein und vermittelt damit zwischen Theorie und Praxis. Träger der Arbeitskreise 58 bis 61 ist das Hessische Wirtschaftsministerium. Für Mitglieder von IG Passivhaus / Passivhaus Austria sowie für Kommunen und Wohnbaugesellschaften gelten vergünstigte Teilnahmebeiträge. Studierende können gebührenfrei online teilnehmen. Die Sitzungen sind als Weiterbildungen anerkannt, weitere Informationen dazu unter **Programm und Anmeldung**.

Allgemeine Informationen

27. Internationale Passivhaustagung: Die #27intPHC findet im April 2024 in Innsbruck, Österreich, statt. Alle Infos: www.passivhaustagung.de



Passive House Award: So vielfältig ist Passivhaus! Finalisten und Preisträger des internationalen Architekturpreises werden in diesem **Flipbook** präsentiert. Einfach anklicken & durchblättern!



#EnergieEffizienzJETZT: Fossile Energie einzusparen ist weiterhin das Gebot der Stunde. Das Passivhaus Institut hat dazu die Aktion #EnergieEffizienzJETZT gestartet. Alle Infos auf der Plattform **Passipedia**.

Passivhäuser: Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien - 1. gute Dämmung, 2. dreifach verglaste Fenster, 3. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung 4. Vermeidung von Wärmebrücken, 5. luftdichte Gebäudehülle - benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Der größte Teil des verbleibenden, geringen Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt. Das Passivhaus-Konzept funktioniert auch bei energetischen Sanierungen. Dafür entwickelte das Passivhaus Institut den **EnerPHit-Standard**.



Sozial und hoch energieeffizient: Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard.
© Neue Heimat Tirol

Vorteile der Standards Passivhaus & EnerPHit: 1. Erhöhter Komfort. 2. Im Winter ist der Heizbedarf im Gebäude gering: Die Wärme entweicht nur langsam. 3. Im Sommer ist der Kühlbedarf von Passivhäusern gering: Der gute Wärmeschutz hält die Hitze draußen. 4. Soziale Gerechtigkeit: Geringe Energiekosten bedeuten auch geringe Nebenkosten, eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook

Passivhaus und erneuerbare Energie: Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind eine gute Kombination. Das Passivhaus Institut hat dazu die Gebäudeklassen *Passivhaus Plus* und *Passivhaus Premium* eingeführt. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erzeugt mit seiner nachgerüsteten Photovoltaikanlage seit 2015 erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat Passivhaus Plus.

Nutzungsarten: Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus das Passivhaus-Zertifikat.

PHPP: Für die Energiebilanzierung von hoch energieeffizienten Gebäuden hat das Passivhaus Institut das Planungstool **PHPP** entwickelt. Mit dem auf Excel basierenden Werkzeug wird der Energiebedarf in der Planung zuverlässig bilanziert.



Prof. Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

Passivhaus Institut: Das von Prof. Dr. Wolfgang Feist 1996 gegründete Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren.

IG Passivhaus / Passivhaus Austria: Das Ziel der deutschsprachigen Netzwerke IG Passivhaus und Passivhaus Austria ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung aller Akteure und Akteurinnen.

Soziale Medien:



Twitter: @IGPassivhaus Facebook: IG Passivhaus Deutschland



Twitter: @PHAustria Facebook: Passivhaus Austria



Linkedin: @passive-house-institute

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de
E-Mail: presse@passiv.de // Tel: (+49) (0)6151 / 826 99-25